

Canary Wharf – Crossrail-Station der Metropole London

Ein Meilenstein der Holzbauarchitektur



Die Londoner Crossrail-Station Canary Wharf ist ein Meilenstein für die Holzbauarchitektur. Das Highlight: eine spektakuläre Tonnendach-Konstruktion aus Holz, geschützt mit Remmers-Produkten.

Wie der sagenhafte Pottwal Moby Dick, mit dem weit aufgesperrtem Maul eines gestrandeten Fabelwesens, liegt die größte Bahnstation der neuen Crossrail-Strecke am Ufer eines Seitenarms der Themse. Mit dem Tiefgang eines Eisberges – vier Stockwerke unterhalb des Wasserspiegels der Themse. Ganz unten verlaufen die Gleisanlagen der Züge.

Drei Stockwerke darüber pulsiert das Leben mit Geschäfts- und Freizeitanlagen; überdacht von einer 300 m langen kühnen Brettschichtholzkonstruktion und belegt mit transparenten Membrankissen. Die Krönung: eine parkähnliche Anlage auf dem obersten "Deck" wo die Vögel zwitschern und Bänke zur Muße einladen.

Das international renommierte Architekturbüro Foster + Partner von Lord Norman Foster wurde 2008 mit dem Entwurf der Stationszugänge mit Anbindungsbrücken, Geschäftsflächen und der obersten Ebene mit Cafes, Restaurants und dem zentralen Park inklusive der Dachkonstruktion beauftragt.

Das Ergebnis war ein genialer Entwurf mit dem Highlight einer spektakulären Tonnendachkonstruktion aus Holz. Sie ist der Blickfang und bildet einen natürlichen Kontrast zu den umliegenden Hochhäusern aus Stahl, Beton und Glas.

Für den Holzschutz gelangten Remmers-Produkte zum Einsatz.

➤ Seite 7



Remmers Design-Boden statt Fliesenbelag

Der Edeka „Wohlfühlmarkt“



Bei der Gestaltung eines Edekamarktes wurde dem Remmers Designboden auf Epoxidharzbasis eine dominante Rolle zugewiesen. So geht Einkauf heute!

Der Lebensmittel-Einzelhandel hat sich in den vergangenen Jahren gravierend gewandelt.

Der Wettbewerb wird immer härter und er ist letztlich nicht durch ruinöses Preisdumping zu gewinnen. Gepunktet wird neben Auswahl und Frische der Angebote zunehmend auch mit Bestrebungen, den notwendigen Einkauf so angenehm wie möglich zu gestalten.

Edeka-Kaufmann Dirk Goerzen aus Koblenz hat diese Impulse bei der Planung seines, nach eigener Aussage "Wohlfühlmarktes" mit einbezogen und mit sehr viel Kreativität voll umgesetzt.

➤ Seite 8

Capa-Haus in Leipzig wird Palmengarten Palais

Energieeffizient und stilvoll



Das Ensemble "Palmengarten Palais" in Leipzig besteht aus insgesamt drei Gebäuden – eines davon ist das sogenannte „Capa-Haus.“

Seine stuckverzierten Fassaden und Decken, imposante Treppenhäuser, Türen und Böden der Gründerzeit werden zur Zeit denkmalgerecht sorgfältig restauriert. Durch den Einsatz des Innendämm-systems iQ-Therm wird das über hundert Jahre alte Bauwerk die Zielmarke „Effizienzhausstandard“ erreichen.

International bekannt wurde es aber als das „Capa-Haus“. Hier machte der amerikanische Kriegsberichterstatter Robert Capa das Foto, das am 14. Mai

1945 im Life-Magazin unter dem Titel „Der letzte Tote des II. Weltkrieges“ erschien. Es zeigte einen jungen amerikanischen Soldaten, der bei der Befreiung Leipzigs hier Posten bezogen hatte und von einem deutschen Scharfschützen erschossen worden war.

Das ist aber nur eine Episode in der wechselvollen Geschichte dieses Hauses, die vor über hundert Jahren mit Glanz und Gloria begann und in den 90er Jahren katastrophal zu enden drohte. Das Haus stand leer und verfiel. Intensive Bemühungen der Stadt um seine Erhaltung blieben lange erfolglos. Im Herbst 2011 musste aus juristischen Gründen sogar dem Abrissantrag

des damaligen insolventen Eigentümers stattgegeben werden. In der Neujahrsnacht 2012 brannte der Dachstuhl der Luppenstraße 28 aus, hinzu kamen Sturmschäden im Dachflächenbereich. So konnte jahrelang Regenwasser eindringen.

Zum Retter in der Not wurde die im bayerischen Mühldorf ansässige LS Immobilien-gruppe. Horst Langner, Geschäftsführer der LS Immobilien-gruppe: „Wir wissen um die Einzigartigkeit dieses Gebäudeensembles und wir möchten ihm nun wieder den glanzvollen Ausdruck von Tradition und Stilgeschichte, welcher den Historismus der Gründerzeit wieder spiegelt, zurückgeben.“

➤ Seite 3

Das ist für Sie drin:

	Seite
Bautenschutz & -instandsetzung: Energetische Sanierung Institutsgebäude Uni Hannover	2
„Capa-Haus“ in Leipzig wird Palmengarten Palais mit Effizienzhaus-Standard	3
Marktoffensive Bautenschutz: Bauwerksabdichtung „Leidsche Rijn Centrum“ in Utrecht	S 4
Marktoffensive Holzschutz: HWS-112-Hartwachs-Siegel und Aqua HK-Lasur	S 5
Holzschutz & -veredelung: Rathaus Hallenberg - Modernisierung nach Brandschaden	6
Internationales: Holzschutz für Londoner Crossrail Bahnstation Canary Wharf	7
Bodenschutz: Edeka „Wohlfühlmarkt“ mit Remmers Designboden	8
Remmers erwartet Großauftrag aus Russland / Fachmesse „denkmal“ in Moskau	9
Allgemeines: Remmers Gruppe stärkt 3H-Lacke / MIX FIX Hausmesse / Service-Center NL	10
Bernhard Remmers Akademie: Wissenskompass 2016 / Infotage 2016	11
Allgemeines: Auszeichnung für Arbeitgeber Remmers / Umstrukturierung Remmers Vertrieb	12

Energetische Sanierung mit Kiesol-System und iQ-Therm Innendämmung

Seit 1945 im Dornröschenschlaf

Sanierung des Institutes für Physikalische Chemie und Elektrochemie (PCI) der Leibniz Universität Hannover in der Callinstraße 3a. Das Gebäude wurde um 1930 als Massivbau errichtet und steht unter Ensembleschutz der Denkmalpflege. Die Bauwerksabdichtung und Innendämmung erfolgte mit Remmers-Systemen.



Institut für Physikalische Chemie und Elektrochemie der Leibniz Universität Hannover im Vorzustand.

Das Institut für Physikalische Chemie und Elektrochemie der Leibniz Universität Hannover übte vor der Sanierung auf seine Betrachter eine eigenartige Faszination aus. Vor allem, wenn sie noch über eigene Erinnerungen an die Jahre nach dem II. Weltkrieg verfügen. Genauo hatte es damals überall in Deutschland ausgesehen. Die trostlose Architektur der schlichten Zweckbauten aus den 30er Jahren war damals allgegenwärtig. Mit Einschusslöchern, rußgeschwärzt, und Putzschäden. Und dieses Institutsgebäude war wahrscheinlich der letzte anschauliche architektonische Zeitzeuge im Originalzustand dieser dunklen Zeit vor über 70 Jahren.

Das Gebäude hatte 1943 einen Bombentreffer erhalten und war vollständig ausgebrannt. Bis vor kurzen waren an der Nordfassade noch die Rußfahnen zu erkennen, die bei dem Brand entstanden sind. Der Innenputz hatte in weiten Bereichen Haarrisse, aus denen stellenweise der Ruß rieselte.

Denn das Gebäude war 1943/44 gleich nach dem Bombentreffer wieder aufgebaut worden, wobei der neue Putz wohl direkt auf den Ruß aufgebracht wurde, was den Abbindeprozess behinderte und zu den Rissen führte.

Energetische Sanierung, Umbau und Modernisierung

Das 4-geschossige Gebäude (inkl. Untergeschoss) mit einem Kriechdach wird nach wie vor gebraucht und eine umfassende Sanierung war ohnehin erforderlich geworden, um den Bestand zu erhalten.

... umfassende Sanierung

Ganz oben auf der Liste stand die komplette Erneuerung der technischen Gebäudeausrüstung, einschließlich neuer Sanitärräume, Einbau einer Lüftungsanlage, sowie neuer Brand- und Rauchschutztüren.

Nach einer Bestandsaufnahme der Gebäudeschäden umfasste das Sanierungskonzept u.a. folgende Positionen:



Vorzustand

Bauwerksabdichtung

Die Situation im Kellergeschoss stellte eine komplexe Herausforderung dar, da das Untergeschoss einer hochwertigen Nutzung zugeführt werden sollte. Dieses ehrgeizige Ziel konnte nur durch den Einsatz aufeinander abgestimmter Systeme erreicht werden.

Um den Feuchte- und Salztransport in die Räume zu unterbinden, wurde eine Innenabdichtung gewählt, da eine ä-



Institutsgebäude nach der Instandsetzung.



Nach der Fassadensanierung

Bere Vertikalsperre mit weit höherem Aufwand verbunden gewesen wäre.

Die erheblichen Salzausblühungen und Feuchteschäden an den Kellerinnenwänden waren aber auch Folge einer fehlenden bzw. nicht funktions-

tüchtigen Horizontalsperre.

Sie wurde neu angelegt durch eine drucklose Mauerwerksinjektion mit Kiesol C. Die hochkonzentrierte Injekti-



Innenansicht

onscreme mit dem sehr hohen Wirkstoffgehalt von ca. 80 Prozent benötigt auch bei hohen Durchfeuchtungsgraden nur eine einmalige Bohrlochbefüllung für die Herstellung einer funktionstüchtigen Horizontalsperre. Oberhalb der Injektionsebene trocknet das Mauerwerk langsam aus.

iQ-Therm-Innendämmung

Mit dem iQ-Therm-System wurden die Souterrain-Räume energetisch und thermisch auf den neusten Stand gebracht. Das kapillaraktive Innendämm-System harmonisiert bestens mit der gewählten Innenabdichtung und sorgt durch seine feuchtepuffernden Eigenschaften für ein angenehmes Raumklima.

Fassadensanierung

Die erste Planung aus dem Jahr 2009 sah für die Fassade ein Wärmedämm-Verbundsystem vor. Die scharrierten Be-



Thomas Stricker, Architekt BDA: „Aufgabe war das Herstellen eines technisch anspruchsvollen, modernen Laborgebäudes und die energetische Sanierung unter Erhalt der bauzeitlichen Fassade der 30er Jahre im denkmalgeschützten Kontext.“

tonwerksteingewände sollten mit einer Blähglasgranulat-Platte imitiert werden. Die Denkmalpfleger waren nicht begeistert, signalisierten aber doch Zustimmung. Der hydrothermische Bericht des Bauphysikers Heinze, der lange an der TU-Dresden mit Dr. Plagge zusammengearbeitet hatte, kam jedoch zu einer anderen Empfehlung: Innendämmung der Außenwände mit dem iQ-Therm-System von Remmers.

Das war ganz im Sinne der Denkmalschützer und führte zu folgendem Konzept: Ersatz des über 80 Jahre alten Außenputzes durch einen Neuperputz mit identisch grober Körnung und horizontaler Kratzputzstruktur. Reinigung der Betonwerksteingewände, Neutralisierung rostender Bewehrungsstähle und Antragung abplatzten Materials der Gewände mit optisch an den Bestand angepasstem Restauriermörtel.



Sperrendes System Kellerinnenabdichtung: Verkieselungsfolgen Kiesol / Sulfatexschlämme / Bohrlochreihe Horizontalsperre.



Einbau des iQ-Therm-Systems.

BAUTAFEL

Projekt: Institut für Physikalische Chemie und Elektrochemie (PCI)

Architekt: Stricker Architekten BDA, Hannover

Projektsteuerung: Staatliches Baumanagement Südniedersachsen

Nutzer: Leibniz Universität Hannover

Ausführung: Alfons Schmidt GmbH, Steyerberg

Produkteinsatz Remmers: iQ-Therm Innendämm-System / Bauwerksabdichtung im Kiesol-System

Effizienzhaus-Standard durch Einsatz der iQ-Therm Innendämmung

Capa-Haus wird Palmengarten Palais

Das Projekt: Bauwerksabdichtung und energetische Sanierung des maroden Gebäudeensembles durch Einsatz von Remmers Produktsystemen. Oberste Priorität: Wahrung der Belange des Denkmalschutzes und Erhalt der reich gegliederten Fassade.

Diese Pracht war vom Verfall bedroht. Leipzigs oberster Denkmalschützer Norbert Baron wusste: „Es ist nicht fünf Minuten vor zwölf, sondern nur eine Sekunde davor.“ Durch Sturmschäden und dem Brandschaden im Dachstuhl war jahrelang Regenwasser ungehindert eingedrungen, im hinteren Gebäudeteil waren bereits Geschossdecken eingestürzt. Horst Langner, LS Immobilien-



**Investor
Horst
Langner,
LS Immobilien**

„Ich betrat 2012 zum ersten Mal das Haus

und war sofort fasziniert und begeistert. Trotz der unübersehbaren Schäden. Wunder-schöne Gemälde, edle Kombinationen aus schwarzen und weißem Marmor, die stilvollen Türeinfassungen und Geländer aus Holz im Jugendstil, all das hatte nichts von seiner Wirkung verloren. Diese Elemente erzeugten auch im Verfall immer noch eine besondere Atmosphäre der Eleganz und Großzügigkeit.“

- Denkmalgerechte Restaurierung der Fassaden mit ihren Gliederungen und Zierelementen nach alten Vorlagen.
- Herstellung der ehemaligen Wintergärten mit Blick zum Palmengarten.
- Rekonstruktion der in der Gründerzeit vorhandenen überdachten Balkone.
- Gewerbe- u. Ladenflächen, wie früher, im Erdgeschoss.
- Zeitgemäße Wohnräume in den Obergeschossen.
- Liebevolle Aufarbeitung der einzigartigen historischen Treppenhäuser und Innenausstattungen.

Der Neustart

Es hatte im Vorfeld bereits mehrere Besitzerwechsel des Objektes gegeben, die jedoch nicht handlungs- bzw. zahlungsfähig waren und nichts ging voran.

Mit der LS Immobiliengruppe kam die Wende. Mit einer Investitionssumme von zwölf Millionen Euro für die denkmalgerechte Sanierung werden 41 Wohneinheiten mit überzeugenden Grundrisskonzepten und 3 Gewerbeeinheiten neu entstehen. Hochwertig modernisiert mit neuen Eichenparkettböden, stilvollen Holzfenstern, Bädern, Haustechnik, Videoporter, sowie Aufzugsanlage, etc. Energetisch saniert nach dem KfW Programm Nr. 151.

Auch die Abschreibungsmöglichkeiten für die Investoren können sich dadurch sehen lassen: 8 Jahre lang 9 %, 4 Jahre 7 % des Sanierungsauf-

wandes und 40 Jahre 2,5 % der Altbausubstanz.

Das Energiekonzept

Mit der Ausarbeitung des Konzepts für die energetische Sanierung beauftragte der Investor Langner das Energieberatungsbüro Preiß. Die Zielmarke: Effizienzhausstandard bei Wahrung der Belange des Denkmalschutzes. Die Experten machten sich an die Arbeit und errechneten die Komponenten für die Erreichung des Effizienzhausstandards. Die Berechnungen wurden auf Grundlage der Energieeinsparverordnung (EnEV) 2009 durchgeführt. Die Rahmendaten: denkmalgeschütztes Wohn- und Geschäftshaus, Baujahr um 1900, unterkellert, ausgebautes Dach und 4 Geschosse. Bezugsfläche nach EnEV: 1394,70 m².

Die IST-Analyse der Außenwände ergab einen U-Wert von 0,97 W/m² K - der Sollwert eines Effizienzhauses 100 gestattet aber nur einen U-Wert von 0,24 W/m² K.

Das war die Zielmarke, und um sie zu übertreffen, entwickelten die Planer folgendes Konzept:

- Innendämmung mit iQ-Therm 30 aller denkmalgeschützten Außenwände
- Konventionelle Dämmung mit PU-, EPS- und Karbonatplatten für die Gebäuderückseiten, Decken, Loggien



Das "Palmengarten Palais", Ansicht Luppenstraße B.



Foto: LS Immobiliengruppe



Foto: LS Immobiliengruppe

Fensteransicht als Fassadendetail vor und nach der Instandsetzung.

und Terrassen, ergänzt durch eine dachseitige Zwischensparren- und Zwischenbalkendämmung.

Nach Umsetzung aller vorgeschlagenen Maßnahmen, Einbau neuer Fenster sowie Optimierung der Anlagentechnik, ergibt sich ein Endenergiebedarf für das Capa-Haus von etwa 106.000 kWh/Jahr.

Der Transmissionswärmeverlust H'T des Gebäudes liegt bei 0,502 W/m² K; der Primärenergiebedarf Q_p bei 47,996 kWh/m² a. **Mit diesen Werten sind die Anforderungen an ein KfW- Effizienzhaus 100 nach EnEV 2009 weit übertroffen!**

Sanierung in drei Bauabschnitten

Im März 2014 begann die LS mit der Sanierung in drei Bauabschnitten. Erster Bauabschnitt Luppenstrasse 26, mit dreimonatigem Abstand wurde mit dem Bauabschnitt Luppenstraße 28 und weiteren dreimonatigem Abstand mit dem Capa-Haus begonnen. Damit die Standsicherheit der Gebäude gewährleistet wird, wurde unter allen drei Gebäuden eine Stahlbetondecke von bis zu 42 cm eingebracht. Anfang September 2015 konnte die LS den ersten Bauabschnitt Luppenstraße 26 fertigstellen, bis auf die aufwendigen Male-

rien im Treppenhaus. Zurzeit wird mit Hochdruck an der Fertigstellung der Luppenstraße 28 und am Capa Haus gearbeitet. Horst Langner ist positiv gestimmt, am 4.12.2015 den Leipziger Bürgern und der Stadt ein Stück Geschichte zurückzugeben. Der Festakt wird im historischen Café im Capa Haus erfolgen, zeitgleich wird das Museum, das sich ebenfalls im Capa Haus befindet und die Geschichte des Stadtteils Leipzigs und des Capa Hauses zeigt, eröffnet.



**Stefan Preiß
Energieberatung**

„Das Objekt ist das letzte unsanierte Jugendstil-

ensemble am Palmengarten in Leipzig. Nach erfolgter denkmalgerechter Sanierung wird die Jahnallee 61 sicher wieder eine begehrte Wohnadresse. Investoren wird die Entscheidung leicht gemacht. Sie profitieren dank der neu gewonnenen Energieeffizienz des über hundert Jahre alten Bauwerks von zinsgünstigen Darlehen der KfW mit 0,75% Zinssatz und Tilgungszuschüssen von bis zu 15.000 Euro pro Wohneinheit. Eine wichtige und bedeutende Komponente hierbei war und ist das kapillaraktive Innendämmsystem iQ-Therm.“



Wohnbehagliche Innenwandtemperatur durch iQ-Therm.



Es entstanden moderne, lichte Wohnräume, fertig zum Bezug.

iQ-Therm-Innendämmung bei bestandsgeschützten Fassaden.



- kapillaraktive Innendämmung
- hohes Trocknungspotential bei Durchfeuchtung
- beugt Schimmelbildung vor - auch für Sanierung
- Dämmeigenschaften (ca. 0,031 W/mK) erfüllen die Anforderungen der Energieeinsparverordnung 2009

BAUTAFEL

Bauherr: LS Immobiliengruppe

Nutzung:

Wohnraum, Gewerbe- und Ladenflächen

Fertigstellung:

2015

Architekturbüro: SPS Plan, Leipzig, Thorsten Spohler

Ulrich Maldinger Innenarchitekt, Leipzig

Energieberatungsbüro: Stefan Preiß, Leipzig

Produktberatung: Remmers Fachplanung, D. Meyer & M. Keller

Verarbeiter: Fehmi Thaqi, Pleidelsheim Holz-Glasbaugesellschaft mbH, Leipzig (ca. 50 Fenster)

Remmers Produktsysteme:

iQ-Therm Innendämm-System
Bauwerksabdichtung: Profi-Baudicht 2K
Fassadenschutz: Silikonharzfarbe LA
Innenputz: Kalkzementputz, iQ-Fill Spachtel
Fensterbeschichtung: Induline Premium Coating, 4-Schicht



Capa-Haus, nach jahrelangem Leerstand vom Verfall gezeichnet.

Praxiserfahrungen mit der "All-in-One"-Abdichtung Multi Baudicht 2K

Marktoffensive Bautenschutz

Das „Leidsche Rijn Centrum“ ist zurzeit das größte Bauvorhaben der Niederlande. Das Zentrum der Stadt Utrecht wird mit diesem Projekt ein urbanes Stadtquartier hinzugewinnen. Laut Masterplan sind Charakteristik und Dimensionen angelehnt an historisch gewachsene europäische Städte. Das wichtigste Merkmal dabei ist Vielfalt – sie wird hier durch eine kleinteilige Gliederung der einzelnen Blöcke erreicht. Das fördert die vielfältige Nutzung und schafft ein lebendiges Stadtbild. Eine gemeinsame Tiefgarage ermöglicht die Warenbelieferung der Geschäfte und verbindet unterirdisch die diversen Blöcke.

Wo so viel Beton verbaut wird, ist Marc Bode mit seinen Mitarbeitern zur Stelle. Das gleichnamige Bauunternehmen hat sich u.a. auf die Beton- und Bauwerksabdichtung spezialisiert.



Das Projekt „Leidsche Rijn Centrum“ in Utrecht.



Aufmischen der Komponenten.

Der Bau des „Leidsche Rijn Centrum“ wurde bereits vor einigen Jahren unterhalb des neuen NS-Bahnhofs Leidsche Rijn begonnen. Das Baukonsortium Hurks Slokker hat dort täglich mehrere hundert Bauarbeiter im Einsatz, um den Betonunterbau des Objektes noch in diesem Jahr fertigzustellen. Seit 2014 ist auch das Bauunternehmen Marc Bohle regelmäßig mit 2 bis 6 Mitarbeitern an dem Großprojekt beteiligt. Ihr Auftrag: Abdichtung der Falz- und Gussnähte sowie der Konuslücken der Betonbauteile.

Marc Bohle berichtet über die Baustelle und seine Erfahrungen:



„Nach dem Abbau der Schalungselemente wird vor dem Auftrag der ersten Abdichtungslage auf den Betonuntergrund eine Grundierung mit Remmers Kiesol, im Mischungsverhältnis 1:1 mit Wasser, aufgetragen. Mit diesem Arbeitsschritt werden die haftungsmindernden Bestandteile am Untergrund gebunden und eine gleichmäßig, saugfähige Oberfläche erzeugt. Innerhalb der Reaktionszeit der Grundierung wird die erste Abdichtungslage aus Multi-Baudicht 2K aufgetragen. In die erste, frische Schlämmschicht betten die Arbeiter als zusätzliche Verstärkung ein Armierungsgewebe ein. Abschließend erfolgt der Auftrag der zweiten Abdichtungslage mit Multi-Baudicht 2K. Aufgrund der neuartigen

Kombination aus Spezialdispersion, Gummigranulat-Zuschlägen und hoch reaktiver Zementkomponente besitzt Multi-Baudicht 2K die Fähigkeit extrem schnell zu trocknen und zu vernetzen. Somit lassen sich in kurzer Zeit große Flächen problemlos abdichten.

Ende dieses Jahres werden wir ca. 5 Kilometer Falznähte, 1,5 Kilometer Gussnähte und rund 4.000 Konuslücken abgedichtet haben. Jede Woche werden etwa 50 bis 60 Gebinde allein auf dieser Baustelle verarbeitet, das veranschaulicht die Dimensionen dieser Aufgabenstellung.

Multi-Baudicht 2K ist ein ausgezeichnetes Abdichtungsprodukt, das in den unterschiedlichsten Bereichen der Bauwerksabdichtung eingesetzt werden kann. Es lässt sich problemlos verarbeiten und ermöglicht selbst in komplizierten Fugen- oder Übergangsbereichen eine sichere Lösung. Darüber hinaus zeigt es ein hervorragendes Haftvermögen auf fast allen Untergründen, ist äußerst druckfest und zudem UV-, frost- und alterungsbeständig.

Ich verwende Multi-Baudicht 2K sehr gerne, denn es ist das einzige Produkt, mit dem derartige Ergebnisse möglich sind. Die garantierte Qualität der Remmers-Produkte in Verbin-

dung mit der Gewährleistung, die wir als Anwender geben, sind Garantien dafür, dass Bauwerke trocken und dicht bleiben. Wasser bekommt einfach keine Chance. Ich verwende das Produkt zudem zum Abdichten von erdberührten Fassadenelementen, Schornsteinen, Fundamenten, Balkonen, Kellern und selbst bei Schiffsrümpfen der Wohnschiffe aus Beton. Ein roter Eimer ist deshalb immer in unseren Baustellenfahrzeugen zu finden.

Wir sind schon seit 25 Jahren Remmers-Kunde und kennen das Produktprogramm von A bis Z. Denn auch für die Aufgabenstellungen der Fassadenrestaurierung, Kellerabdichtung, Bodenbeschichtung und Steinrestaurierung, um nur einige zu nennen, gibt es Remmers-Spezialprodukte mit Alleinstellungsmerkmalen.

Ich habe auch mit anderen Lieferanten Erfahrungen gemacht. Schlussendlich bin ich doch wieder zu Remmers zurückgekehrt. Das Unternehmen bietet nicht nur eine gleichbleibende und garantierte Qualität, sondern darüber hinaus noch herausragende technische Unterstützung. Die Produkte werden immer pünktlich geliefert. Es macht einfach Freude, Mitglied der „Remmers Gemeinschaft“ zu sein.“

„Habe mich für Remmers Multi-Baudicht 2K entschieden“



Herstellung der Dichtungskehle.

Die geniale Hybridabdichtung

Jetzt reinschauen, durchklicken und profitieren:

www.remmers.de/multi-baudicht



Alle Informationen zu der Verkaufsaktion und den aktuellen Aktionsangeboten, attraktiven Prämien und anstehenden Gewinnspielen auf der Kampagnenseite.

Multi-Baudicht 2K vereint die Eigenschaften von rissüberbrückenden, mineralischen Dichtungsschlämmen (MDS) und kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen (KMB) in einem Produkt für die gesamte Bandbreite der Bauwerksabdichtung.



- Noch schneller
- Haftstark
- UV-beständig
- Hoch flexibel
- Frostbeständig
- Druckbeständig
- Verbundabdichtung
- Universell beschichtbar

... neuartige Kombination

Praxiserfahrungen beim Einsatz der Remmers Premium-Holzschutz-Produkte

Marktoffensive Holzschutz

HWS-112-Hartwachs-Siegel

Zu jedem Turm gehört eine Treppe und auf die gehört eine Holzveredelung von Remmers! Aber zu jedem Turm gehört auch eine Geschichte und diese erzählt sich so.

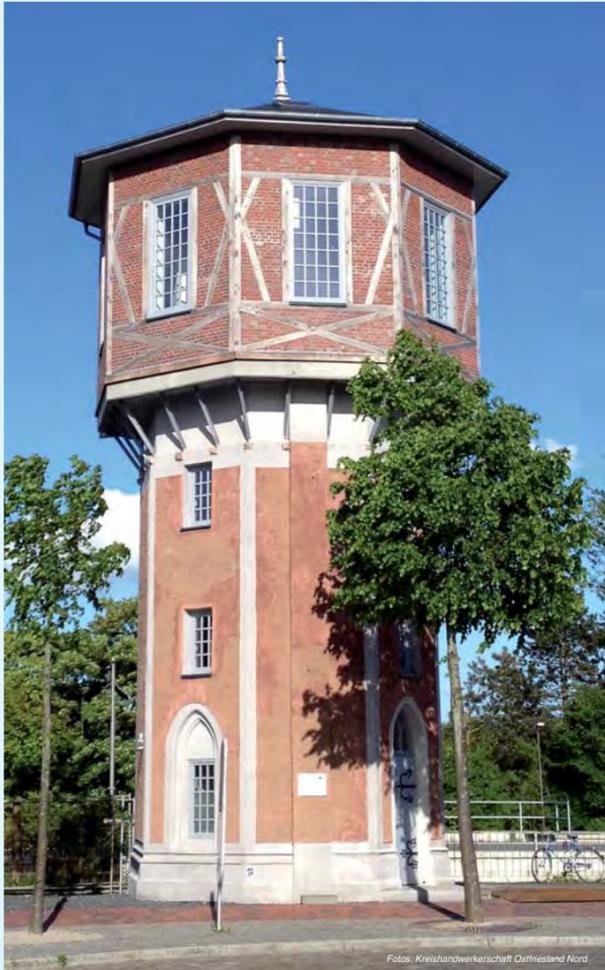
Niebüll, der „Luftkurort mit dem Flair einer von der friesischen Kultur geprägten Stadt in Nordfriesland, Region Südtondern“ besitzt einen Wasserturm von 1908. Der Speicher fasste 50 Kubikmeter und damit konnten einst zwei Dampflokomotiven die Fahrt von Niebüll nach Hamburg zurücklegen. Knapp 20 Jahre später wurde das Fachwerk durch Beton ersetzt - doch der Turm verfiel, als Dieselloks die Schienen eroberten und der Turm nutzlos geworden war. Nur die Tauben hatten für ihn weitere Verwendung als Nist- und Schlafplatz und das hinterließ schlimme Spuren.

„Erhalt des Niebüller Wasserturms“

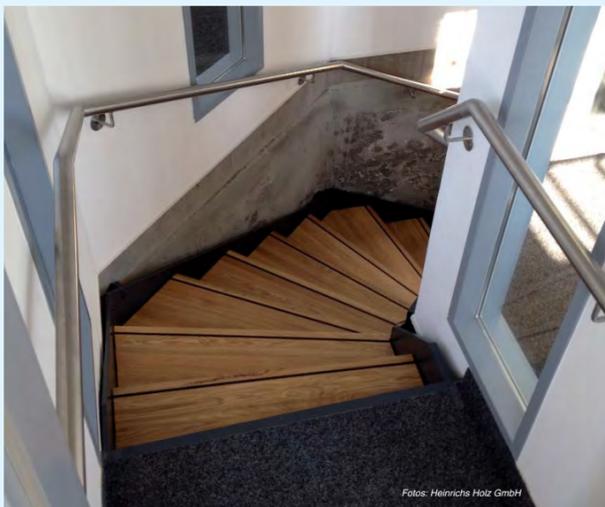
Die Lokalzeitung berichtete 2008 über den Verfall und das war die Initialzündung für eine große Solidaraktion. Sven Vogt, ein ortsansässiger Unternehmer, telefonierte umgehend mit der Kreishandwerkerschaft Nordfriesland und die sicherte ihre Unterstützung zu. 2010 nahm das Projekt Fahrt auf, nachdem der Turm durch Zahlung des symbolischen Preises von 1,- Euro Eigentum der Kreishandwerkerschaft wurde. Die Behörden ließen sich dann zwei Jahre Zeit, ehe die Baugenehmigung und eine Förderzusage des Landes Schleswig-Holstein auf dem Tisch lag. Die zündende Idee, die dem Bauvorhaben zugrunde lag, war der Plan, junge Auszubildende aus dem Bauhaupt- und Baunebengewerbe im Rahmen ihrer überbetrieblichen Ausbildung das Projekt „Erhalt des Niebüller Wasserturms“ weitgehend selbstständig durchführen zu lassen. Denn das Erlebnis, durch eigene Schaffenskraft solch ein Baudenkmal zu restaurieren und für die Nachwelt zu bewahren, vertieft nicht nur das handwerkliche Können, sondern erzeugt auch ein gutes Gemeinschaftsgefühl, ist erlebte Solidarität.

Mehr als 20.000 Arbeitsstunden

Viele Arbeitsstunden haben die angehenden Maurer, Glaser und Tischler in den vergangenen zwei Jahren in die Sanierung des Bauwerks gesteckt. Bürger halfen mit Sachleistungen, Mitarbeit, Überlassung von Baumaterial und dergleichen mehr. Remmers sponsorte das Projekt durch Lieferung des HWS-112-Hartwachs-Siegels. Die VR Bank und die Aktiv-Region Nordfriesland übernahmen als Hauptsponsoren einen wesentlichen Anteil der Kosten und so konnte das Projekt im Juni 2015 im Rahmen einer Einweihungsfeier der Stadt übergeben werden.



Wasserturm von Niebüll.



Der Treppenaufgang.

HWS-112-Hartwachs-Siegel im Einsatz als Holzveredelung

Einen Aufzug im Turm gibt es nicht, wer ganz nach oben will, muss die neue Treppe nehmen. Sie gefällt durch ihr modernes funktionales Design und die natürliche Anmutung der Holzstufen. Das verdankt sie dem Schutz und der Veredelung mit dem Remmers HWS-112-Hartwachs-Siegel. Das einkomponentige, Hybridprodukt ist so strapazierfähig wie ein 2K-PUR-Lack, hat aber die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung für Innenräume (AgBB-Schema) und ist



- Matte, natürliche Optik
- Hart wie 2K PUR-Lacke
- Intensive Anfeuerung
- Beständig n. DIN 68861-1B

konform zur Decopaint-Richtlinie.“ Der ausreagierte Film ist beständig nach DIN 68861 – 1B, die Werte gleichen einem zweikomponentigen PUR Lack. Die Azubis urteilten: „Die Verarbeitung war durch den Spritzauftrag schnell und einfach, wie bei einer Lackierung. HWS-112-Hartwachs-Siegel lässt sich dünn und gleichmäßig auftragen und braucht nicht nachgearbeitet werden. Nach einem Zwischenschliff, wie bei einer Lackierung, geht man noch einmal drüber – das war's. Die fertige Oberfläche wirkt wie gewachst und geölt, entstand aber ohne die dafür sonst erforderliche Handarbeit.“



Aqua HK-Lasur

Ein Baumhaus war für viele ein Kindheitsstraum. Liegt es daran, dass wir einst die Baumwipfel verlassen hatten, um als Homo sapiens die Savannen zu bevölkern? Mag sein. Wer es jetzt ausprobieren möchte, um der Natur einmal ganz nahe zu sein, ist im Nordic-Ferienpark Sorpesee genau an der richtigen Adresse. Hier stehen Baumhäuser direkt am Seeufer und bieten auf 55 m² Platz für 5 Personen. Die lasierten Oberflächen im Außenbereich werden mit der Aqua HK-Lasur geschützt.

Gebaut werden diese Baumhäuser von der Heinrichs-Holz GmbH, Zimmerei, Sägewerk & Holzbau in Menden.

Zur Gesamtleistung gehören natürlich auch die Anstriche innen und außen, die sich in der Farbstellung mit Schwedenrot und anderen matten Tönen an skandinavische Holzhäuser anlehnen. Die Heinrichs-Holz GmbH setzt dafür Remmers Produkte ein. Für Holz im Innenbereich die Wohnraum-Lasur, für deckende Oberflächen im Außenbereich Induline DW-



Baumhäuser der Heinrichs-Holz GmbH am Sorpesee.



Holz dominiert auch bei der Gestaltung der Wohnbereiche.

610, die lasierenden Oberflächen werden mit der Aqua HK-Lasur veredelt und geschützt. Typisch für ein Baumhaus ist, dass es von Ästen und Laub umgeben ist, um so naturnah wie möglich zu sein. Natur ist aber auch der ständige Kreislauf von Werden und Vergehen. Und darin steckt die Herausforderung, denn das verbaute Holz muss im Außenbereich optimal gegen Fäulnis, holzerstörende Pilze, Nässe und UV-Strahlen geschützt sein, der in diesem Fall aber auch gleichzeitig Wohnbereich ist.



- Dünnschichtlasur für außen
- 3in1: Imprägnierung, Grundierung & Lasur
- Schutz vor: Feuchtigkeit, UV-Strahlen, Bläuepilzen, Schimmel, Algen und Wespenfraß
- Wasserbasiert



Jürgen Heinrichs, Heinrichs-Holz GmbH, Menden

„Wir waren auf der Suche nach einer Lasur mit biozider Wirkung, aber ohne schädigende Wirkung auf Mensch und Natur. Mit der Remmers Aqua HK-Lasur sind wir fündig geworden. Das innovative „3in1“-Produkt mit den drei „Komponenten“ Imprägnierung, Grundierung und Lasur erzeugt ein schönes gleichmäßiges Lasurbild in seidener Optik.“

Es trocknet schnell und lässt sich einfach verarbeiten. Wichtig für uns war auch die amtliche Zulassung nach der Biozid-Produkte-Richtlinie BPD. Sie fordert zum einen eine geprüfte Wirksamkeit der Produkte, zum anderen aber auch, dass bei bestimmungsgemäßer Anwendung des Biozid-Produktes keine unannehmbaren Auswirkungen auf die Umwelt entstehen.

Die Remmers Aqua HK-Lasur verfügt über diese Zulassung und das war für uns ein wichtiges Argument.“

Holzschutz & -veredelung

Komplette Erneuerung und Modernisierung nach Brandschaden - neue Fenster mit Induline Coatings

Rathaus Hallenberg – wie „Phönix aus der Asche“

Niemand hatte sich eine solche Brandkatastrophe gewünscht oder vorstellen können, aber als das passiert war, brauchte es nicht lange, bis der Bürgermeister Michael Kronauge und sein Team erkannten, welche Chancen sich durch den unumgänglichen Neuaufbau boten. Moderne Fenster nach Stand der Technik war auf der langen Wunschliste nur ein Punkt u.v.a.

Den Auftrag erhielt die Schreinerei Kappen, die beim Fensterbau auf Induline Coatings von Remmers setzt.

Der Bau hatte viele Mängel und war in seinen Einrichtungen nicht mehr zeitgemäß. Das Gebäude war nicht behindertengerecht, es gab keinen Aufzug und keinen zweiten Fluchtweg. Nicht alle Fenster waren zerstört. Aber die, die heil geblieben waren, entsprachen nicht mehr der neuesten Wärmeschutzverordnung. Die zentrale Frage war: bezahlt die Versicherung die Kosten?

Um das Ergebnis vorweg zu nehmen: ja, sie hat, aber die Stadt Hallenberg musste ca. 500.000 Euro Eigenmittel zuschießen, um alle Vorstellungen umsetzen zu können. So entstand hinter der historischen Fassade des Rathauses ein moderner Verwaltungsbau.

„Ein Neubau wäre einfacher zu realisieren und finanziell genauer zu planen gewesen. Streng genommen haben wir jetzt in der 170 Jahre alten denkmalgeschützten Hülle ein neues Haus gebaut, das energetisch und brandschutztechnisch auf dem neuesten Stand ist“, so der Bürgermeister.

Auftrag für die Schreinerei Kappen

- 1 Haustüranlage 131 x 315 cm, 1-flügelig, mit Oberlicht, Türflügel mit Isolierverglasung,
- 36 Fenster vierteilig 1300 x 2250 mm
- 25 Fenster zweiteilig 1200 x 1480 mm mit 2 aufgeklebten Sprossen quer, 35 mm breit. Davon 3 Stück als RWA-Fenster mit Kettenantrieb zum Rauchabzug im Brandfall.

Alle Fenster mit zwei aufgeklebten Sprossen quer, 35 mm breit, Verglasung mit 40 mm Gesamtstärke. Aufbau 4-14-4-14-4 mm.



Rathaus Hallenberg im Hochsauerland (1843) - vor dem Brand.

Neue Holzfenster aus Meranti

Das Rathaus Hallenberg ist ein traufenständiger Bau mit fünf Fensterachsen und einem Mittelportal aus Sandstein. Die Fassade des Bruchsteingebäudes hatte das Feuer einigermaßen unbeschadet überstanden.

Alle Holzfenster und -türen sollten nach historischem Vorbild und Stand der heutigen Technik neu angefertigt werden.

Das war ein perfekter Auftrag für die Schreinerei Kappen aus Medebach. Sie blickt auf eine 80-jährige Firmentradition zurück, aber auch nach vorne: „Neue Wege gehen mit Holz“ ist ihr Motto und das wird mit solider, erprobter Strategie umgesetzt. Der Marktführer Remmers ist dabei ein wichtiger Partner und Garant dafür, beim Fensterbau immer vorne mit dabei zu sein. Neue Trends und Techniken konnten so auch bei der Holzfenster- und Türproduktion für das Rathaus Hallenberg umgesetzt werden.



- feuchtigkeitsregulierend
- leichte Verarbeitung
- UV-beständig
- DIN EN 71-3 geprüft

Induline Premium-Coatings

Zur Erfüllung ihres Qualitätsversprechens setzen die Fensterbauer der Schreinerei Kappen bei der Beschichtung der Holzfenster auf Induline-Premium-Coatings des Marktführers Remmers. Auch hier ist man der festen Überzeugung, dass ein vierschichtiger Systemaufbau der beste Garant dafür ist, die Standzeiten für Holzfenster maßgeblich zu verlängern. Die empfindlichen Hirnholzer und Schlitz-/Zapfenverbindungen werden durch diese Technik zusätzlich vor eindringender Feuchtigkeit geschützt.



Fertig lackierte Fenster.

DER SYSTEMAUFBAU:

Rohholzschliff mit Mirka Abranet, Körnung 120

Imprägnierung/Holzverfestigung mit Induline SW-900 nach Prüfung und Ermittlung des Spindelwertes

Grundierung im Tauchverfahren mit Induline GW-201

Zwischenbeschichtung im Spritzverfahren mit Induline ZW-400, Nassfilmdicke 150-175 µm

Endbeschichtung nach Zwischenschliff im Spritzverfahren mit Induline DW-601/50 Nassfilmdicke 200 – 250 µm. Farbton weiß.



Feuerwehreinsatz am 23.01.2013



Schäden durch Löschwasser

Freitag, der 25. Januar 2013, wurde für die Hallenberger im Hochsauerland ein rabenschwarzer Tag. Ihr Rathaus, 1843 im klassizistischen Stil aus regionaler Grauwacke errichtet, brannte lichterloh. Tage später wusste man auch die Ursache. Bauhofmitarbeiter hatten versucht, zugefrorene Dachrinnen mit offener Flamme aufzutauen. Und das ging schief.

Aufgrund der gravierenden Schäden musste das Gebäude ausgekernt und neu errichtet werden und das gelang in Rekordzeit. Nach 17 Monaten Bauzeit und mit 1,681 Millionen Euro Baukosten konnte am 24.07.2014 Einweihung gefeiert werden.



Versiegelung mit MultiSil Silicondichtstoff.



Füllen der V-Fugen vor der Endlackierung mit Induline AF-920.



RWA-Fenster mit Kettenantrieb.



Die neuen Fenster bewahren die Optik der historischen Fassade.

Die Londoner Crossrail Station "Canary Wharf"

Holzkonstruktion setzt architektonischen Kontrapunkt

Der geniale Entwurf der Bahnstation des international renommierten Architekturbüro Foster + Partner von Lord Norman Foster besitzt als Highlight eine spektakuläre Tonnendach-Konstruktion aus Holz. Sie ist der Blickfang und bildet einen natürlichen Kontrast zu den umliegenden Hochhäusern aus Stahl, Beton und Glas. Für den Holzschutz gelangten Remmers-Produkte zum Einsatz.

Um diese am Reißbrett entworfene kühne Konstruktion zu bauen, waren von allen am Bau Beteiligten adäquate Leistungen zu erbringen.

Den Auftrag für Planung, Statik und Ausführung des Dachtragwerks erhielt das seit 160 Jahren bestehende oberösterreichische Unternehmen WIEHAG. In nur sechs Monaten wurden von ihr im März 2014 die montagefertigen Einzelteile zu einer 300 Meter langen Dachkonstruktion zusammengesetzt. Aus mehr als 1000 m³ PEFC-zertifiziertem Holz heimischer, nachhaltiger Waldwirtschaft entstanden 1414 Holzträger.

Das Ergebnis: ein futuristisch anmutendes Bauwerk, ein Meilenstein für den Ingenieurholzbau. Gleichzeitig aber auch eine erstklassige Referenz für nachhaltiges Bauen und die Integration des Rohstoffes Holz in die Stadtentwicklung.

„Ich bin stolz, dass ich im Projektteam dabei war. Ich freue mich darauf, die spektakuläre Architektur einmal meinen Enkelkindern zeigen zu können“, so das Resümee eines WIEHAG-Mitarbeiters an einer der derzeit größten Baustellen Europas und dem derzeit größten Holzbau im britischen Königreich.“

Frei gespannte Dachkonstruktion

Die Foster-Architekten hatten

bei dem ersten Entwurf in ihrem ungebremsten Schaffensdrang eine elliptische Bogenform kreiert. Der Nachteil: jedes Teil wäre ein Unikat gewesen – unbezahlbar. Das Projektteam, bestehend aus den Architekten und den Ingenieuren des Generalunternehmers und des Holzbauunternehmens, erarbeiteten eine Modifikation der Grundidee, die dann auch umgesetzt wurde.

Ihre Dachkonstruktion des Stationsgebäudes kann man im Querschnitt als steile Halbellipse beschreiben, die einer Kreisform angenähert ist. Im Gegensatz zum Ausschreibungsentwurf wurde für die Ausführung eine Tonnenform aus vielen gleichen Bauteilen konzipiert. So konnte die Konstruktion wesentlich vereinfacht und damit machbar werden. Die Gitterstruktur des Daches wird hierbei zusammengehalten durch Knotenverbindungen aus Stahl. Deren Berechnung war eine große ingenieurtechnische Herausforderung.

Die Computer glühten bei der statischen Bemessung der 3050 Anschlusspunkte, an denen Kraftmomente aus allen Richtungen zusammenliefen. Für diese Berechnungen gab es keine Standard-Software.

Exquisite Optik der Leimbinder

Genauso hoch, wie die konstruktiven Anforderungen an

... der größte Holzbau in UK

... hohe visuelle Qualität der Leimbinder



Die 100 km lange Crossrail-Bahnlinie von Mainhead nach Shenfield verbindet den Flughafen Heathrow mit Ost-London. Hierzu gehört die Londoner Bahnstation Canary Wharf im gleichnamigen Geschäftsviertel in den Docklands.

den Baustoff Holz bei diesem außergewöhnlichen Bauvorhaben, war die Forderung nach einer hohen visuellen Qualität der Leimbinder, um den Werkstoff Holz auch optisch zur Geltung zu bringen. Das galt für den gesamten Sichtbereich, bei bis zu sieben Metern Raumhöhe.

Auch für diese Anforderung hatte das Unternehmen Holzbau WIEHAG ein Konzept: Sie trugen dem Wunsch mit einer

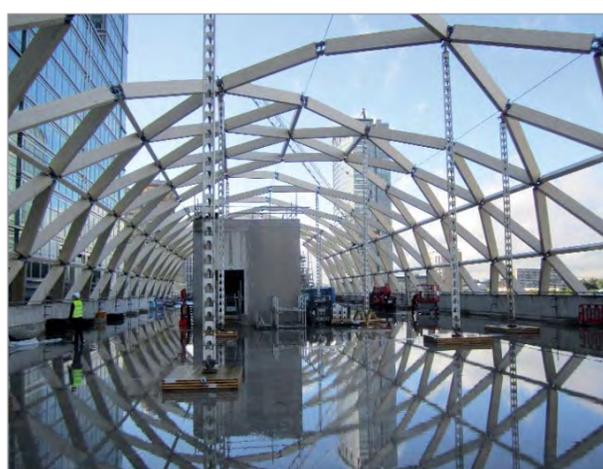
sorgfältigen visuellen und auch maschinellen Sortierung von Holz bester Ausgangsqualität Rechnung. Von den 1000 m³ verbauten Brettschichtholz wurden ca. 470 m³ in dieser Exquisit-, ca. 450 m³ in Sicht- und die restlichen ca. 80 m³ in untergeordneten Bereichen

in Industriequalität ausgeführt.

Eines war aber klar, diese Abstufungen waren den auch zu erwartenden speziellen Mitbe-



Fertigung und Bearbeitung der Brettschichtholzträger.



Gitterstruktur des Daches durch 3050 Anschlusspunkte.

PRODUKT-STECKBRIEF

Induline SW-900 IT

Farblose, wässrige Imprägnierung auf Leinölbasis zum Schutz vor Fäulnis, Bläue, Insekten und Termiten für statisch nicht beanspruchter Hölzer ohne Erdkontakt im Außenbereich. Ideal für die Behandlung von maßhaltigen und nicht maßhaltigen Holzbauteilen wie z.B. Fenster, Außentüren, Verschalungen,

Durch die Holzverfestigende Wirkung wird zusätzlich eine Verbesserung des Holzrohschliffs mit gleichzeitigem Feuchtigkeitschutz insbesondere der Hirnholzbereiche erzielt. Induline SW-900 IT zeichnet sich durch gute Penetration in den Untergrund aus und wirkt zusätzlich ligninstabilisierend.

Induline LW-716

UV-Schutzlasur für Innen und Außen

Die wasseremulgierte Dünnschichtlasur schützt das Holz vor UV-Strahlung durch Nano-UV-Absorber und ist frei von Bioziden – somit auch innen einsetzbar. Der Anstrichfilm mit Apherleffekt blättert nicht ab und reißt nicht.

Zur Beschichtung von nicht maßhaltigen Holzbauteilen aus Fichte, Tanne, Kiefer, Lärche usw. wie z.B. Verschalungen, Verbletterungen, Zäune, Tore, Pergolen, Gartenhäuser, Dachuntersichten, etc.

wohnern ziemlich egal. Diese „Stadt“ über und unter dem Wasser wäre auch für holzerstörende Insekten ein gefundenes Fressen, wenn ihnen die WIEHAG nicht einen Strich durch die Rechnung gemacht hätte.

Das erfahrene Unternehmen addierte diese zwei sehr speziellen Forderungen nach einerseits schöner Optik und andererseits Ungenießbarkeit. Ihr erfolgreiches Konzept: Holzschutz und Schönheit mit zwei Remmers-Produkten!

Fazit: Ein derart komplexes Bauwerk mit seinem hohen Anspruch an eine wegweisende Architektur bei gleichzeitiger Erfüllung einer Vielzahl von Aufgaben braucht einen zuverlässigen Schutz vor den Angriffen der Umwelt. Hierzu zählen UV-Strahlen, Kälte und Nässe sowie holzerstörende Insekten, die in den geschützten Nischen ideale Lebensbedingun-

gen finden. Wirksamer Holzschutz leistet bei dieser Abwehr einen wichtigen Beitrag.

BAUTAFEL

Auftraggeber: Canary Wharf Contractors Ltd (UK)

Planer: Foster & Partners (UK)

Tragwerksplaner: Arup London (UK)

Verarbeiter: WIEHAG GmbH, Altheim (A)

Baubeginn: Mai 2009
Fertigstellung: April 2014

REMMERS PRODUKTE

Induline SW-900 IT - farblose, wässrige Imprägnierung auf Leinölbasis zum Schutz vor Fäulnis, Bläue, Insekten und Termiten.

Induline LW-716 wasserbasierte UV-Schutzlasur für Holz im Innen- und Außenbereich.



Bodenschutz

2000 m² Remmers Epoxidharzboden für einen Edeka-Markt in Koblenz

„Wohlfühlmarkt“ mit Remmers Designboden

Edeka-Kaufmann Dirk Goerzen wagte in Koblenz-Metternich den Sprung von 750 auf 2.200 m² Verkaufsfläche. Wer die Wettbewerbssituation in der Rhein-Mosel-Stadt kennt, weiß, dass dieser Schritt viel Mut erforderte – und ein besonderes Ladenkonzept. Ein wichtiges Element dabei: ein designfähiger Remmers Epoxidharzboden.

Seit dem 11.08.2015 hat Koblenz einen neuen Edeka-Markt am Standort Metternicher Bahnhof. Wer sich im harten Wettbewerb behaupten will, muss etwas besonderes bieten und das ist hier voll und ganz gelungen.



Der Plan des Edeka-Kaufmanns Dirk Goerzen war sehr ambitioniert: dreimal so groß und zehnfach so schön wie der vorherige Laden sollte sein „Zukunftsmarkt“ werden und dieses Konzept des Unternehmers ist voll aufgegangen. „5 x A = Alles anders als alle anderen“ lautet sein Motto. Wie ihm das gelungen ist, zeigt sich sofort beim Betreten des Marktes. Baulich betrachtet handelt es sich um den Zweckbau einer großen Halle, aber das prägt nicht die Raumatmosphäre. Es sind die farbenfrohen Gestaltungselemente der Bodenflächen im Pop-Art-Stil, die gute Laune machen und den Kunden durch den Markt begleiten. Die „Edekaner“ sind ein Verbund von selbstständigen Kaufleuten, die mit eigenem Risiko arbeiten und deshalb auch eigene Ideen umsetzen können.

Und der Betreiber Dirk Goerzen wusste genau was er wollte: keine Fliesen, stattdessen einen designfähigen Epoxidharzboden als Alleinstellungsmerkmal seines „Traummarktes.“ Er hatte auch eigene Ideen für die Gestaltung, die hier umgesetzt wurden. Statt nüchterner Regalmeter ohne Ende bieten sich den Kunden nun Flächen mit eingearbeiteten Farbfeldern, um z.B. die Obst und Gemüseabteilung

grün sowie die Drogerieabteilung pink-violett zu kennzeichnen. Ein farbiger, kurviger Weg leitet den Kunden vom Eingang hin zu den einzelnen Verkaufsbereichen.

Aber der Remmers-Epoxidharzboden hat nicht nur optische Funktionen. Der weitgehend fugenlose Bodenbelag ist nicht steinhart wie bei mineralischen Belägen, sondern etwas elastisch. Deshalb lässt sich sehr angenehm darauf laufen, beinahe wie auf einem Turnhallenboden. Eine weitere Wohltat für Kunden und Personal ist der akustische Aspekt. Die Einkaufswagen rollen auf ihrer Einkaufstour nahezu geräuschlos dahin. An den Frischeabteilungen vorbei bis zur Vorkassenzone, erheitert durch Motive der „Pop-Art-Comics“. So macht Einkaufen Freude.

Und das ist ein Faktor unbekannter Größenordnung im Wettbewerb. Denn wie allerorten hat sich auch in Koblenz der Lebensmittel-Einzelhandel in den vergangenen Jahren gravierend gewandelt. Dabei geht es nicht nur um Größe, Auswahl und Frische - die Kunden wollen sich bei ihrem Einkauf auch wohlfühlen.

Dirk Goerzen ist sich sicher, mit diesem Marktconcept dafür die optimalen Voraussetzungen geschaffen zu haben.



Aufbringen der „Klebeschicht“. Für eine 100%ige Deckfähigkeit der unterschiedlichen Flockenfarben wurden die einzelnen Designs im Grundton der Flockeneinstreuung mit Epoxy BS 3000 SG farbig gestaltet.



Sofort im Anschluss erfolgt die vollsattige Abstreumung mit Sedimentflocken.



Die applizierte Klebeschicht aus Epoxy UV 100 TX wird mit einer Strukturwalze im Kreuzgang durchgearbeitet.

Farbiger Vollflockenbelag mit Ornamenteinbearbeitung

- Seit vielen Jahren bewährtes designfähiges System
- Dekorativ und sehr widerstandsfähig
- Matte Optik, rutschhemmende Oberfläche, (R 10 geprüft)
- Farbgebung durch die eingestreuten Flocken, die durch die transparente Fixierung und Versiegelung vor Verschleiß geschützt sind.



Christoph Helf, Dipl.-Ing. Geschäftsführer, Chemicon GmbH, Limburg:

„Große Vorteile von Remmers: ich kann auf kurzem Weg mit kompetenten Ansprechpartnern der Remmers Fachplanung offene Fragen klären. Es steht eine Vielzahl von bewährten Beschichtungssystemen als Alternative zur Verfügung.“

Ich habe mir in ganz Deutschland Remmers-Referenzprojekte mit dem vorgesehenen Systemaufbau „Vollflockenbelag“ mit einer vergleichbaren Nutzung angesehen, um mir von der mechanischen Belastbarkeit und eventuellen Systemschwächen ein eigenes Bild zu machen. Ich bin überzeugt, dass wir mit dem gewählten Systemaufbau und der fachgerechten Ausführung gemeinsam die bestmögliche Lösung für den Kundenwunsch gefunden haben.“

Verarbeitung:

- Untergrundvorbehandlung durch Kugelstrahlverfahren
- Grundierung mit Epoxy ST 100
- Egalsierungsschicht aus Epoxy Primer PF New beige
- Aufmalen der Ornamente (Design Dirk Goerzen)
- Abkleben der Farbfelder
- Auftrag BS 3000 NEW, Grundton der Flockeneinstreuung
- Feld für Feld: Auftrag der Klebeschicht aus UV 100 TX
- „Frisch in Frisch“ Abstreumung der Felder mit Sedimentflocken
- Entfernung des Überschusses nach Erhärtung
- Fixierbelag mit Epoxy UV 100 für Einbettung der Flocken
- Versiegelung der gesamten Fläche – nach Abarbeitung aller Farbfelder – mit PUR Top M Plus.

Baufafel:

Bauherr: Objektgesellschaft Metternich 1, Koblenz
Generalunternehmer: Franzen GmbH, Kottenheim
Architekt: Heinrich + Steinhardt GmbH, Gebäudeplanung und Bauleitung, Bendorf-Sayn / Judith von Danwitz, Kütz
Mieter: EDEKA, Untermieter Dirk Goerzen
Einrichtungsplanung: Wanzl Metallwarenfabrik GmbH, Leipheim
Epoxidharzboden: Chemicon GmbH, Limburg
Produktspezifische Beratung: Remmers Fachplanung



Die farbenfrohen Gestaltungselemente der Bodenelemente gliedern die Verkaufsbereiche und erleichtern die Orientierung.



Hochkarätige Besucherdelegation aus Moskau und St. Petersburg zu Gast in Löningen

Remmers erwartet Großauftrag aus Russland

Es ist ein Riesenprojekt der Stadt St. Petersburg mit einem Volumen von ca. 200 Millionen Euro. Die Investoren- und Entscheidergruppe aus Moskau und St. Petersburg traf am 20.07.2015 in Löningen ein. Sie will sich vor Ort und durch Besichtigung von Referenzen in ganz Deutschland einen eigenen Eindruck von der Kompetenz des Unternehmens verschaffen.

Für das Team der zu Roman Abramovich's Millhouse Group gehörenden Projektgesellschaft New Holland Development geht es um viel. Die Stadt St. Petersburg plant die Errichtung eines neuen kulturellen Zentrums, mitten in der Stadt auf der Insel New Holland. Bei der denkmalgerechten Restaurierung der historischen Backsteinbauten und der Entwicklung der Liegenschaft sollen Know-how und Produktsysteme der Remmers Gruppe zur Anwendung gelangen.

Die Insel diente ursprünglich militärischen Zwecken. Die historische Bedeutung für Sankt Petersburg als „Venedig des Nordens“ passte so gar nicht zu dieser Brachfläche, zu der die Insel in den letzten Jahrzehnten verkommen war. Sie diente seit 1721 als Kriegshafen, beherbergte Kasernen, ein Gefängnis, ein Krankenhaus



Investoren- und Entscheidergruppe aus St. Petersburg zu Gast in Löningen. V.l.n.r.: Michael Pojarov, Regional-Manager Osteuropa, Sergej Shibaev, Vertreter der Remmers Niederlassung in Rußland, Ilya Agapov, Projektleiter des Investitionsprojekts „Neu Holland“, Andrey Bogolyubov, Projektleiter der Millhouse-Unternehmensgruppe, Sergey Makarov, Direktor der obersten Denkmalschutzbehörde in St. Petersburg und Klaus Boog, Vorstand Remmers.

und Lagerhallen. Brände und Verwitterung setzten im Lauf der Jahrzehnte der historischen Bausubstanz enorm zu. Die außergewöhnliche Architektur der Bauten mit ihren Bogengewölben war in großer Gefahr. Um diese wertvolle Ressource zu retten, lobte die Stadt St. Petersburg einen Investorenwettbewerb für das ehemalige militärische Sperrgebiet aus, den die New Holland Development Ende 2010 gewann. Mit Roman Abramovich erstand eine der bekanntesten Wirtschaftspersönlichkeiten Russlands die Rechte an der Insel. Der ging das Projekt professionell und mit Elan an.

und Lagerhallen. Brände und Verwitterung setzten im Lauf der Jahrzehnte der historischen Bausubstanz enorm zu. Die außergewöhnliche Architektur der Bauten mit ihren Bogengewölben war in großer Gefahr. Um diese wertvolle Ressource zu retten, lobte die Stadt St. Petersburg einen Investorenwettbewerb für das ehemalige militärische Sperrgebiet aus, den die New Holland Development Ende 2010 gewann. Mit Roman Abramovich erstand eine der bekanntesten Wirtschaftspersönlichkeiten Russlands die Rechte an der Insel. Der ging das Projekt professionell und mit Elan an.

Insel im „Venedig des Nordens“

Auf der acht Hektar großen Insel sollen Theater, Museen, Ausstellungsräume, Ausbildungsinstitute sowie ein multifunktionaler Komplex mit Hotels, Wohnungen, Einzelhandelsgeschäften und Büroge-

Remmers in Russland

Die Remmers Gruppe engagiert sich seit 1995 aktiv in Russland und hat heute eine russische Tochtergesellschaft mit knapp 10 Mio. € Umsatz, ca. 70 Mitarbeitern sowie Niederlassungen in Moskau, St.-Petersburg, Rostow, Kasan und Jekatharienburg.

Entgegen der Strategie vieler deutscher Unternehmen reduziert die Remmers Gruppe nicht Ihre Aktivitäten in Russland. Mittel- und langfristig möchte Remmers das Russland-Geschäft deutlich ausbauen. Klaus Boog, Vorstand der Remmers Gruppe im Interview: „Wir Deutschen sind trotz der wechselhaften Geschichte zwischen beiden Ländern als Geschäftspartner sehr anerkannt. Deutsche Produkte genießen wegen ihrer hohen Qualität ein besonderes Vertrauen.“

bäuden errichtet werden. Bei der Restaurierung der historischen Bausubstanz mit ihrer großen Bedeutung für die Geschichte Russlands sollen neueste technische Verfahren und bewährte Produktsysteme zur Anwendung gelangen.

Remmers verfügt über exzellente Referenzen bei der Instandsetzung historischer Ziegelbauten. Jüngstes Beispiel ist die Restaurierung der Französischen Botschaft in Moskau 2014.

Remmers-Vorstand Klaus Boog: „Wir verhandeln nicht nur über die denkmalgerechte Restaurierung und Instandsetzung der Gebäude durch Belieferung mit unseren Produktsystemen. Die Verträge zu den seit Wochen laufenden Gesprächen sind noch nicht un-

terschieden, aber sie beinhalten auch den erforderlichen Wissenstransfer und die Schulung der Handwerker.“

Expertenteam vor Ort

Remmers-Experten waren bereits vor Ort und haben mit der Ermittlung von Kennwerten für die Erarbeitung einer umfassenden Bauzustandsanalyse begonnen. Daraus resultieren dann objektspezifische Sanierungskonzepte. Diese sind für die Investoren von großem Wert.

„Die Erfahrung und das Wissen von Remmers im Bereich der Baudenkmalpflege sowie die fortschrittlichen Technologien und Produkte sind für uns von großem Interesse“, erklärte St. Petersburgs oberster Denkmalschützer auf einer Pressekonferenz.

Internationale Messe für Denkmalschutz und Restaurierung

„denkmal“ – Moskau 2015



Die Remmers Gruppe ist seit 1995 in Russland mit einer Tochtergesellschaft vertreten. Auf der Fachmesse „denkmal“ vom 14.-16. Oktober in Moskau veranstaltete sie mit großem Erfolg eine Fachkonferenz mit einem breiten Themenspektrum.

„Auf Wiedersehen im Oktober in Moskau“ – so hatte sich Sergej Makarov, Direktor der obersten Denkmalschutzbehörde in St. Petersburg im Juli d.J. in Löningen von seinen Gesprächspartnern bei Remmers verabschiedet. Er und weitere Teilnehmer einer hochkarätigen Besuchergruppe hatten sich in Deutschland im Rahmen einer Rundreise persönlich von den Leistungen des Marktführers in Europa auf dem Gebiet der Baudenkmalpflege überzeugt. Im Fokus: namhafte historische Bauwerke, die mit Remmers-Systemen restauriert wurden.

Diese einzigartigen Referenzen waren so überzeugend, dass in naher Zukunft mit den russischen Behörden und Institutionen auf dem Gebiet der Baudenkmalpflege eine engere Zusammenarbeit verabredet wurde. Dafür bot die Fachmesse „denkmal“ vom 14. bis 16. Oktober 2015 eine hervorragende Plattform.

Mit Unterstützung des Departements für das Kulturerbe der Stadt Moskau, des Departements für außenwirtschaftliche und internationale Beziehungen der Stadt Moskau, der Na-

tionalen Gilde der Denkmalschützer und der Russischen Akademie für Architektur und Bauwissenschaften (RAASN) initiierte und veranstaltete Remmers eine Internationale Fachkonferenz mit einem breiten Themenspektrum. Im Fokus die unterschiedlichen Aspekte für die Restaurierung kulturhistorisch bedeutender Bauwerke in Russland.

Die Kernbotschaft des Aufsichtsratsvorsitzenden der Remmers Gruppe, Gerd-Dieter Sieverding, in seiner Eröffnungsrede: „Remmers hat Know-how und Produktsysteme, die zur Werterhaltung prominenter Objekte unter kritischer Beobachtung von fachlicher Seite und der Öffentlichkeit, unter bautechnischen und kulturhistorischen Aspekten eingesetzt und akzeptiert werden. Damit wird der Beweis erbracht, dass Remmers auch für das Haus um die Ecke, das Mehrfamilienhaus oder für Gewerbebauten der richtige und zuverlässige Partner ist.“

Internationale Fachkonferenz:

- Strategie zur Entwicklung des städtischen Denkmalschutzes, verfahrenstechnische Plattform für Bau und Architektur.
- Sicherstellung der qualitativen Umsetzung der gesamten Umsetzungen der projektierten und analytischen Vorarbeiten im Restaurationsprozess:



Aufsichtsratsvorsitzender Gerd-Dieter Sieverding bei seiner Eröffnungsrede.



Aufmerksames Fachpublikum bei der Internationalen Fachkonferenz.

- Von sachkundiger und städtebaulicher Beurteilung bis zur Auswahl richtiger Verfahrenstechniken und Materialien.
- Moderne Technologien für die zertifizierte Restaurierung von Baudenkmalen. Anforderungen an technische Lösungen.

- Erfahrungsaustausch zur Restaurierung von historischen Baudenkmalen Russlands.
- Teilnehmer der Konferenz waren Vertreter des Departements für das Kulturerbe der Stadt Moskau, der Russischen Akademie für Architektur und Bauwissenschaften, des Mos-



Remmers-Stand auf der Fachmesse „denkmal“ in Moskau.

Unter der Schirmherrschaft



Mit Unterstützung der Regierung von Moskau & der russischen Konföderation



kauer Instituts für Architektur (MARCHI), russische und ausländische Architekten sowie Restauratoren.

Aber auch private und staatliche Investoren, Architekten, Projektanten, Bauunternehmen und Interessenten aus dem Bereich Denkmalschutz nutzten diese einmalige Gelegenheit,

des internationalen Erfahrungsaustausches sowie der Vermittlung von Expertenwissen aus Deutschland.

Kultur verbindet nicht nur Vergangenheit mit der Gegenwart, sie verbindet auch Generationen, Länder und Kulturen.

Verdoppelung der Produktionsfläche durch erhebliche Investitionen in einen Neu- und Erweiterungsbau

Remmers Gruppe stärkt Industrie-Lacksparte

Die moderne 3H-Lackfabrik wird noch moderner: Am Produktionsstandort der 3H-Lacke in Hiddenhausen bei Herford haben im Juli 2015 die Arbeiten zu einem umfangreichen Investitionsprojekt begonnen. Das Tochterunternehmen der Remmers Gruppe darf sich über einen Neu- und Erweiterungsbau mit einem Investitionsvolumen von etwa 18,6 Mio. Euro freuen.

3H-Lacke, der Oberflächenspezialist

Das Unternehmen gehört seit 2009 zur Remmers Gruppe. Im Angebot: eine breite Produktpalette von Lacksystemen für renommierte Kunden im In- und Ausland, überwiegend Anbieter von hochwertigen Küchen, Möbeln und Türen. „Wir sehen uns seit langem nicht als reiner Lacklieferant – vielmehr sind wir ein Technologieunternehmen, das Oberflächensysteme entwickelt, mit hochwertigem technischem Service die Kunden unterstützt und hilft, Prozesse kosteneffizient zu gestalten“, betonen die Geschäftsführer der 3H-Lacke, Klaus Boog und Andreas Gehring.

Integration in die Remmers Gruppe

Die Integration in die Remmers-Gruppe war ein Glücksfall und die Grundlage für eine erhöhte Innovationskraft: Im Jahr 2011 wurde ein Kompetenzzentrum samt Technik- und Schulungsräumen und ein Labor für Forschungs- sowie Entwicklungsarbeiten am Standort von 3H in Hiddenhausen eingeweiht. Damit werden die Prozesse der Kunden so abgebildet, dass die 3H Lacksysteme entsprechend der Qualitätsanforderungen und der maschinellen Ausstattung der Kunden entwickelt werden können. Dieses Jahr wird der Bereich „Surface Testing“ in neuen Räumlichkeiten hinzukommen.

Verdoppelung der Produktionsfläche

Die Ehrengäste trafen sich bereits am 26. Juni 2015 auf der Baustelle. Dort bestimmten Kräne und Planierdrauen das Bild und erste Fundamente verdeutlichten die Dimensionen des Bauvorhabens. Insgesamt werden auf zwei Etagen zusätzlich ca. 4.500 Quadratmeter neue Betriebsflächen geschaffen. Platz genug auch für ein Hochregallager mit 1.500 Plattenplätzen und ein etwa 500 Quadratmeter großer Versandbereich. Das Bauvorhaben wird die Unternehmensstruktur und den Warenfluss derart optimieren, dass eine Kapazitätsverdoppelung erreicht wird.



v.l.n.r.: Dr. Arne Deußen, Geschäftsführer Vertrieb und F&E, Andreas Gehring, Geschäftsführer Ausland, Stefan Wellner, Betriebsleiter und Gesamtprojektleitung (alle 3H-Lacke), Dirk Sieverding geschäftsführender Gesellschafter der Remmers Gruppe, Ulrich Rolfsmeier (Bürgermeister von Hiddenhausen), Klaus Boog, Vorstand der Remmers Gruppe und Geschäftsführer für Finanzen, Produktion und Logistik bei 3H-Lacke, Sonja Lepper Teamleiterin Ingenieurgesellschaft igk Krabbe GmbH & Co.KG, Hans-Jörg Schepers Betriebsleiter & Planung Anlagenbau Remmers und Carsten Grieger, Produktionsleiter bei 3H-Lacke.

„Wachstumstreiber ist das Ausland, wir rechnen mit einer Nachfragerhöhung von jährlich 10 bis 15% und darauf stellen wir uns ein“, so Klaus Boog. „Wir entwickeln uns kontinuierlich in neue Märkte hinein, und um uns auf das damit verbundene Wachstum vorzubereiten, haben wir 3H von Grund auf neu gestaltet und erweitert.“

Diese Investition macht uns fit für die nächsten 20 Jahre“, ergänzte Dirk Sieverding. In der neuen Halle soll bereits Ende dieses Jahres Richtfest gefeiert werden, ab Mitte 2016 kann dann die Produktion anlaufen. Stefan Wellner, Produktionsleiter: „Unser modernes Produktionskonzept wird von Hoch-

technologie auch in Bereichen wie Brandschutz und Abluftbehandlung flankiert. Weiterhin werden wir die Arbeitsbedingungen weiterhin verbessern und neue anspruchsvolle Tätigkeitsfelder etablieren. Das Engagement unserer Mitarbeiter und ihre hohe technische Qualifikation sind wichtige Faktoren, die uns dabei helfen.“



Kompetenzzentrum und Verwaltungsgebäude der 3H Lacke.



Alle gängigen Applikationstechniken in der industriellen Lackfertigung werden von 3H abgedeckt.

MIX FIX neuer österreichischer Kooperationspartner

MIX FIX HAUSMESSE



Freude über eine gelungene Veranstaltung. v.l.n.r.: Martin Messerschmidt, Alexander Savic (beide MIXFIX-Gesellschafter) und Ingo Fuchs (Geschäftsführer Remmers Österreich).

Neuer Partner im Großraum Wien im Segment Bautenschutz

Das Unternehmen MIXFIX, Spezialist für Vollwärmeschutz und Innenausbau in Wien, prä-

sentierte ca. 100 Kunden ihre neue Partnerschaft mit der Unternehmensgruppe Remmers auf seiner Hausmesse Ende Mai dieses Jahres.

Remmers-Experten erläuterten an Exponaten detailliert kon-

krete Problemstellungen sowie die dazu passenden Systemlösungen des Bautenschutzes.

Die Schwerpunkte bildeten die horizontale Abdichtung von Wänden mit Remmers Kiesol C und die All-in-One-Abdichtung Multi-Baudicht 2K – mit seiner komplett neuen Rezeptur. Das Produkt ist universell einsetzbar, z.B. im Sockelbereich und als klassische Lösung für die Sanierung von Wohnräumen und Nutzkellern.

Das Interesse an Systemlösungen zu effizienten Problemstellungen des Bautenschutzes aus dem Hause Remmers war bei Baumeistern, Planern, Architekten und Bautenschützern sehr groß.

In entspannter Atmosphäre wurde für das leibliche Wohl aller Gäste gesorgt, so dass sich abschließend die Geschäftsführer Martin Messerschmidt und Alexander Savic sowie Ingo Fuchs (Geschäftsführer Remmers) darüber einig waren, dass dieses Event ein toller Erfolg war und die Basis für eine langfristige Zusammenarbeit beider Firmen gegeben ist.



Remmers seit Juni 2015 auch in Duiven, Niederlande

Service-Center eröffnet

Das erste Remmers Service Center im niederländischen Duiven bietet den Bauunternehmen der Region qualitativ hochwertige Systemprodukte und Dienstleistungen. „Mit der Eröffnung dieser Niederlassung möchten wir noch stärker in der Region präsent sein“, so Direktor Hendrik-Jan Verweij. Gemeinsam mit Dirk Sieverding, dem geschäftsführenden Gesellschafter der Remmers Gruppe, übergab er den Neubau seiner Bestimmung. Sieverding hob dabei die besondere Beziehung hervor, die Remmers mit den Niederlan-

den verbindet: „Wir sind bereits seit den sechziger Jahren in den Niederlanden aktiv und stolz auf die großartigen Bauprojekte, bei denen unsere Produkte zum Einsatz gekommen sind.“ Als Beispiel nannte er den „Paleis op de Dam“ in Amsterdam oder das Konzept, mit dem Remmers vor Kurzem gemeinsam mit zwei Partnern eine begehrte Auszeichnung im Erdgasfördergebiet von Groningen erhielt. Vor der feierlichen Eröffnung kamen Experten aus Wissenschaft und Praxis zu Wort. Rob van Hees, Senior Scientist TNO und Professor für Bau-

denkmalpflege an der TU Delft unterstrich den hohen kulturellen Stellenwert historischer Bausubstanz. Jan-Willem van de Groep, Leiter des Innovationsprogramms Platform 31-Energiesprong, plädierte dafür, den Übergang vom nachhaltigen Bauen zur nachhaltigen Energienutzung zu schaffen. Dies hat sich auch die Remmers Gruppe mit ihren beträchtlichen Forschungs- und Entwicklungsleistungen zur Leitlinie erkoren. Die Kunden des Unternehmens profitieren in Form qualitativ hochwertiger High-Tech-Produkte – jetzt auch in Duiven.

Neuer Wissenskompass 2016 mit attraktivem Seminarprogramm

Praxisnahes Expertenwissen – Stand der Technik

Mit einer Neuauflage ihres Wissenskompasses geht die Bernhard-Remmers-Akademie in das 21. Jahr ihres Bestehens. Das Angebot bietet Planern, Architekten, Denkmalpflegern sowie Vertretern von Wohnungsbaugesellschaften und Instandsetzungsbetrieben praxisnahes Expertenwissen.

Wie in den Vorjahren dürften auch beim Fortbildungsangebot für 2016 erneut die im Januar, Februar und März stattfindenden „Info-Tage Gebäudeinstandsetzung“ stark nachgefragt sein. Sie befassen sich u.a. mit der Planung und Ausführung von Bauwerksabdichtungen nach der neuen DIN 18533 sowie der Schimmelsanierung aus bauphysikalischer Sicht. Darüber hinaus werden an Beispielen die Bauwerksabdichtung mit Systemgarantie und die Sanierung einer Turmhaube dargestellt.

Der Wissenskompass 2016 beinhaltet 25 Seminare an mehr als 115 Terminen, bundesweit im Zeitraum zwischen Januar und Dezember. Sämtliche Seminare greifen die aktuelle rechtliche Situation und den neuesten Stand der Technik auf. Namhafte Experten aus den jeweiligen Branchen kon-

ten als Referenten gewonnen werden. Das gilt auch für ein neu konzipiertes Seminar, das aktuelle Normen und Richtlinien für den Feuchteschutz und die Bauwerksabdichtung thematisch abhandelt. Denn die Durchfeuchtung erdberührter Bauteile und das Eindringen von Wasser in Bauwerke und Bauteile bilden immer wieder Schadensschwerpunkte und weisen darauf hin, dass dem Feuchteschutz, gerade auch bei hochwertigen technischen Lösungen für den Wärmeschutz, eine zentrale Bedeutung zu kommt.

Im Mittelpunkt des eintägigen Seminars steht die Neugliederung der Abdichtungsnormenreihen DIN 18 533, DIN 18 534 und DIN 18 535.

Die vor 20 Jahren gegründete Bernhard-Remmers-Akademie gemeinnützige GmbH ist eine gemeinsame Initiative des Handwerks, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und des Firmengründers Bernhard Remmers. Ihr Ziel ist es, aktuelles Wissen zu attraktiven Rahmenbedingungen bereitzustellen. Die Attraktivität dieses Weiterbildungskonzepts belegt die Zahl von rund 10.000 Seminarteilnehmern im Jahr 2015.



Zu beziehen ist der „Wissenskompass“ in der Druckversion bei der Bernhard-Remmers-Akademie oder als pdf-Datei unter www.bernhard-remmers-akademie.de.

Seit über zwei Jahrzehnten

Info-Tage 2016

Topaktuelle Themen der Gebäudeinstandsetzung

Kompetente und prägnante Darstellung der Fachthemen sowie Wissensaustausch mit Experten und Fachkollegen.

Seminarinhalte:

- **Die neue DIN 18533** - Planung und Ausführung von Bauwerksabdichtungen
- **Remmers Fachplanung** im Hinblick auf BRIFA
- **Sanierungsplanung einer Turmhaube**
- **Kommt der Schimmel nach dem Dämmen?**
 - Ursachen
 - Nutzerverhalten
 - Schimmelindex
 - Innendämmung
- **Bauwerksabdichtung mit Systemgarantie** - Praxisbeispiel
- **Neues aus Forschung und Entwicklung**
 - Mikrobieller Befall an WDVS
 - Algen- und Pilzbefall
 - Bauphysik: Tauwasser
 - Problemlösungen

Referenten:

Dr. Rudolf Plagge,
Dipl.-Ing. Franz-Josef Hölzen

Hinweis

Die Anerkennung als Fortbildungsmaßnahme der Architekten- und Ingenieurkammern sowie der Deutschen Energie-Agentur (dena) wird beantragt.

Termine:

18.01.2016 Karlsruhe
19.01.2016 Frankfurt a.M.
20.01.2016 Trier
21.01.2016 Köln
26.01.2016 Kamen
27.01.2016 Münster
28.01.2016 Oldenburg
02.02.2016 München
03.02.2016 Nürnberg
16.02.2016 Neumünster
17.02.2016 Hamburg
18.02.2016 Hannover
23.02.2016 Dresden
24.02.2016 Leipzig
25.02.2016 Eisenach
02.03.2016 Krakow am See
03.03.2016 Berlin

Informationen:

www.bernhard-remmers-akademie.de
Heike Wach
Tel. 05432/83 862
E-Mail: hwach@remmers.de

Stärkstes Teilnehmerfeld seit Bestehen der Veranstaltung

13. Remmers-Hasetal-Marathon 2015

Sportliche Ambitionen kombiniert mit Party-Stimmung – so lautet das Erfolgsrezept des Remmers-Hasetal-Marathons in Lönningen, der am 27. Juni 2015 zum 13. Mal stattfand. Auf allen Distanzen wurden deutliche Zuwächse bei den Anmeldezahlen verzeichnet. Der Teilnehmerrekord des Vorjahres wurde weit übertroffen.

Zu einer der beliebtesten Laufsportveranstaltungen Nord-West-Deutschlands ging eigens ein Team des ortsansässigen Hauptsponsors Remmers an den Start. Auch dieses war mit 100 Aktiven, darunter 78 Finisher, deutlich größer als in den Vorjahren – und größer als alle übrigen Mannschaften. Wer von den Remmers-Mitarbeitern nicht selbst in Bewegung war, dürfte wohl entlang der idyllischen Strecke für die nötige Unterstützung gesorgt haben. Davon profitierten auch die Läuferinnen und Läufer: So

lieferte die Äthiopierin Indiya Sani mit 2:39,31 Stunden einen neuen Streckenrekord beim Marathon der Damen ab. Insgesamt machten sich 2.904 Läufer, rund 500 mehr als im gut besuchten Vorjahr, auf den Weg durchs idyllische Hasetal, wobei die meisten das Ziel zwar erschöpft, aber in bester Stimmung erreichten.

Auf und neben der Strecke sprang der Funke zwischen Zuschauern und Aktiven ein ums andere Mal über – beispielsweise durch Musikdarbietungen von Vereinen, launigen Streckenkommentatoren oder einfach den zahlreichen anfeuernden Zuschauern. Abends benötigten alle dann noch einmal eine gute Kondition, als die große Läuferparty mit Live Musik den Abschluss der gelungenen Veranstaltung bildete. "Nach dem Lauf ist vor dem Lauf", und somit steht der Termin für den 14. Remmers-Hasetal-Marathon im Jahr 2016



Das große Remmers Marathon-Team vor dem Start.

bereits fest. Die internationale Laufszene trifft sich im kommenden Jahr bereits am 25. Juni zum Sommerabend-Lauf fest des VfL Lönningen.



Marathonis auf der Strecke bei 10-Kilometer-Lauf.



Das Teilnehmerfeld des Hauptlaufs kurz nach dem Start bereits auseinander gezogen.

Renommiertes „Top Job“-Siegel vom Institut für Führung und Personalmanagement der Universität St. Gallen

Auszeichnung für den Arbeitgeber Remmers

Der seit 2002 ausgerichtete Arbeitgebervergleich „Top Job“ der Compamedia GmbH fand am 26. Juni auf dem Deutschen Mittelstands-Summit mit einem Festakt im Colosseum-Theater in Essen seinen krönenden Abschluss. Remmers wurde mit dem Top Job“-Qualitätssiegel für seine vorbildlichen Arbeitgeberqualitäten im Mittelstand ausgezeichnet.



Nach einer Mitarbeiterbefragung durch die Universität St. Gallen überreichte der Bundeswirtschaftsminister a.D. Wolfgang Clement (Zweiter von rechts) die Auszeichnung „Top-Job“-Siegel im Essener Colosseum Theater an den Vorstandsvorsitzenden der Remmers AG, Dirk Sieverding (re), Personalbereichsleiter Andreas Paul und Personalreferentin Dr. Christina Blanck.

Das Siegel überreichte kein geringerer als der frühere deutsche Wirtschafts- und Arbeitsminister Wolfgang Clement, Laudator und Schirmherr dieser Veranstaltung. Den Preis entgegen nahmen der Vorstandsvorsitzende Dirk Sieverding, Personal-Bereichsleiter Andreas Paul und Personal-Referentin Dr. Christina Blanck.

Prof. Dr. Heike Bruch und ihr Team vom Institut für Führung und Personalmanagement der Universität St. Gallen hatten ca. 700 Mitarbeiter am Standort Lönningen angeschrieben, mehr als 400 nahmen teil. Entscheidend für die Vergabe des Siegels waren und sind vor allem drei Faktoren: die Zufriedenheit der Belegschaft mit ihrem Arbeitsumfeld, ihre Identifikation mit dem Unternehmen, seinen Produkten und die Qualität der Führung.

Nach der von den Experten erarbeiteten Auswertungen hat Remmers vor allem in den Ka-

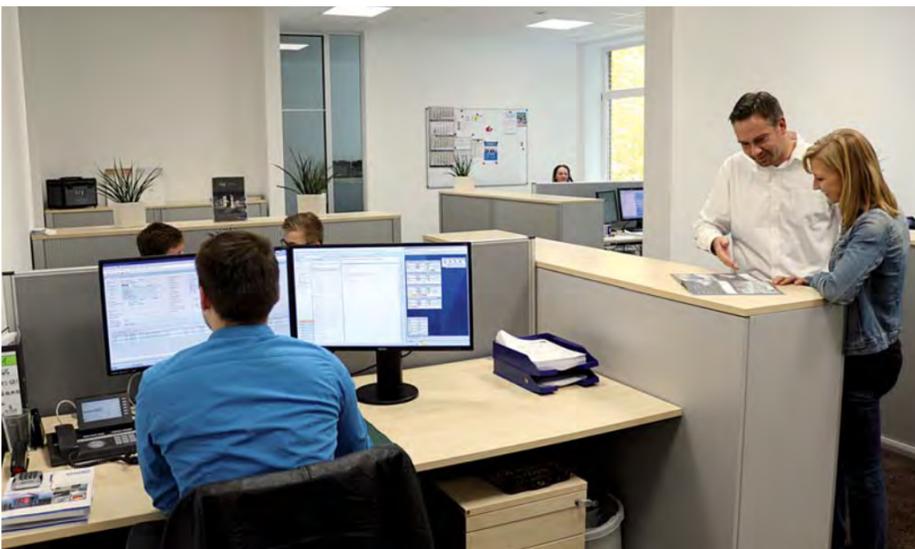
tegorien „Kultur und Kommunikation“, und hier vor allem in der hohen Identifikation mit der Firma und im Bereich „Mitarbeiter-Entwicklung und Perspektive“, überzeugt.

Vorstandsvorsitzende der Lönningen Remmers AG Dirk Sieverding: „Diese Auszeichnung bestätigt uns, dass wir auf einem guten Weg sind und vieles aus Sicht unserer Mitarbeiter richtig machen“, freut sich Sieverding über das Umfrageergebnis. Es sei aber auch deutlich geworden, wo es Verbesserungspotentiale gäbe. Daran werden wir arbeiten.“

Personalbereichsleiter Andreas Paul: „Es war natürlich spannend für uns zu erfahren, wo man in seinem wichtigsten Bereich steht. Die Aussagen und das verliehene Signet sind deshalb so aussagekräftig, weil großer Wert auf Anonymität gelegt wurde und die Auswertungen nach wissenschaftlichen Kriterien erfolgten.“

Besserer Kundenservice durch ganzheitliche Betreuung

Remmers setzt auf Vertriebs-Teams



Der Remmers Kunden Service jetzt auch räumlich neu strukturiert.



V.l.n.r.: Dr. Archim Wolke (Leiter RPS), Christian Henke (Leiter RKS), Rainer Spürgatis (Leiter RTS) und Ralf Theil, Geschäftsführer Bautenschutz.

Durch Vernetzung des Geschäftsbereiches Bauhandwerk mit den vertrieblichen Aktivitäten des Remmers Projektgeschäfts entstand der neue Geschäftsbereich Bautenschutz. Federführend verantwortlich für diese strategische Neuausrichtung ist Ralf Theil, seit dem 1. September Geschäftsführer der Remmers Baustofftechnik.

Um eine ganzheitliche Betreuung der Kunden durch Vertriebs-Teams zu gewährleisten, wurden alle vertriebsrelevanten Bereiche zusammen gelegt und in die Gebiete Nord, Süd, Ost und West eingeteilt. Das Ziel ist eine verbesserte Zusammenarbeit der Beteiligten im Außen- und Innendienst, was letztlich den Kunden zugute kommen wird. Das fängt

bei der personellen Kontinuität der Ansprechpartner an und erstreckt sich auch auf eine intensivere Vernetzung der Fachvertreter sowie die interdisziplinäre Kooperation. Ralf Theil erläutert den Grundgedanken der neuen Strategie: „Hervorragende Beispiele aus den Regionen haben uns gezeigt, wie erfolgversprechend eine stärkere Kundenfokussie-

rung durch regionale Vertriebs-Teams sein kann. Dabei ist die überregionale Zusammenarbeit oftmals entscheidend. Denn wir leben in einer Informationsgesellschaft mit immer schneller werdendem Informationstransfer; die Märkte werden transparenter, die Informationen werden global verfügbar.“ In diesem Zusammenhang entstehen zentrale Service-Bereiche mit verbindlichen Kommunikationswegen zwischen Kunden, Außen- und Innendienst. So steht der RKS Remmers Kunden Service für die ganzheitliche Betreuung von Kunden sowohl im Handwerk als auch für das Projektgeschäft. Der Innendienst im Vertrieb Bautenschutz besteht künftig aus vier Bereichen mit unterschiedlichen regionalen Zuständigkeiten.

zu vielen Fragenstellungen im Bautenschutz.

Ebenfalls neu ist die Abteilung RPS Remmers Planer Service der Remmers Fachplanung. Sie ist zentraler Ansprechpartner für alle planungsverantwortlichen im Bauwesen, indem sie projektspezifische Beratungen und Dienstleistungen inkl. Erstellung der Leistungsverzeichnisse bietet. Geschäftsführer Theil ist von der Effektivität der personellen Neuausrichtung überzeugt: „Mit dieser strategi-

schen Maßnahme stärken wir den Teamgedanken, vermeiden Reibungsverluste und können unsere Kunden intensiver betreuen.“



ANTWORTCOUPON

JA, wir bitten um regelmäßige Zusendung von REMMERS AKTUELL
 in gedruckter Form
 als PDF-Datei per E-Mail

Firma: _____

Herr/Frau: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____ Fax: _____

e-mail: _____

Fax-Antwort an **05432-83 708**

Messe-Termine

DACH+HOLZ International
 02. – 05.02.2016, Stuttgart
 Halle 1, Stand 201

FARBE, AUSBAU & FASSADE
 02. – 05.03.2016, München
 Halle A2, Stand 206

fensterbau frontale 2016
 16.– 19.03.2016
 Halle 5, Stand 147

HOLZ-HANDWERK 2016
 16.– 19.03.2016
 Halle 10.1, Stand 101

IMPRESSUM

Herausgeber:
 Remmers
 Baustofftechnik GmbH
 49624 Lönningen
 Bernhard-Remmers-Str. 13
 Tel.: 49 (0) 5432/83-0
 Fax: 49 (0) 5432/3985
 www.remmers.de

Redaktion & Realisation:
 Rüdiger Brüggemann
 WORT + BILD

Leserbriefe und Hinweise
 bitte an Christian Behrens,
 E-Mail: aktuell@remmers.de

RKS Remmers Kunden Service für Auftragsannahme, -bearbeitung & Lieferstatus:

Nur eine Tel.-Nr.: **05432 / 83-300**

Nur eine Fax-Nr.: **05432 / 83-301**

Nur eine Mailadresse: **Bautenschutz@remmers.de**

Hinter der Service-Hotline steckt eine intelligente Technik, die den Anrufer automatisch mit dem für sie regional zuständigen Sachbearbeiter verbindet. Das System erkennt anhand der Tel.-, Fax-Nr. oder der Mail-Adresse die Herkunft und leitet sie automatisch weiter an den zutreffenden Bezirk Nord, Süd, Ost oder West. **16 Remmers-Experten sind für Sie da!**

